

Deutsche Partikelverben und ihre ungarischen Verwandten

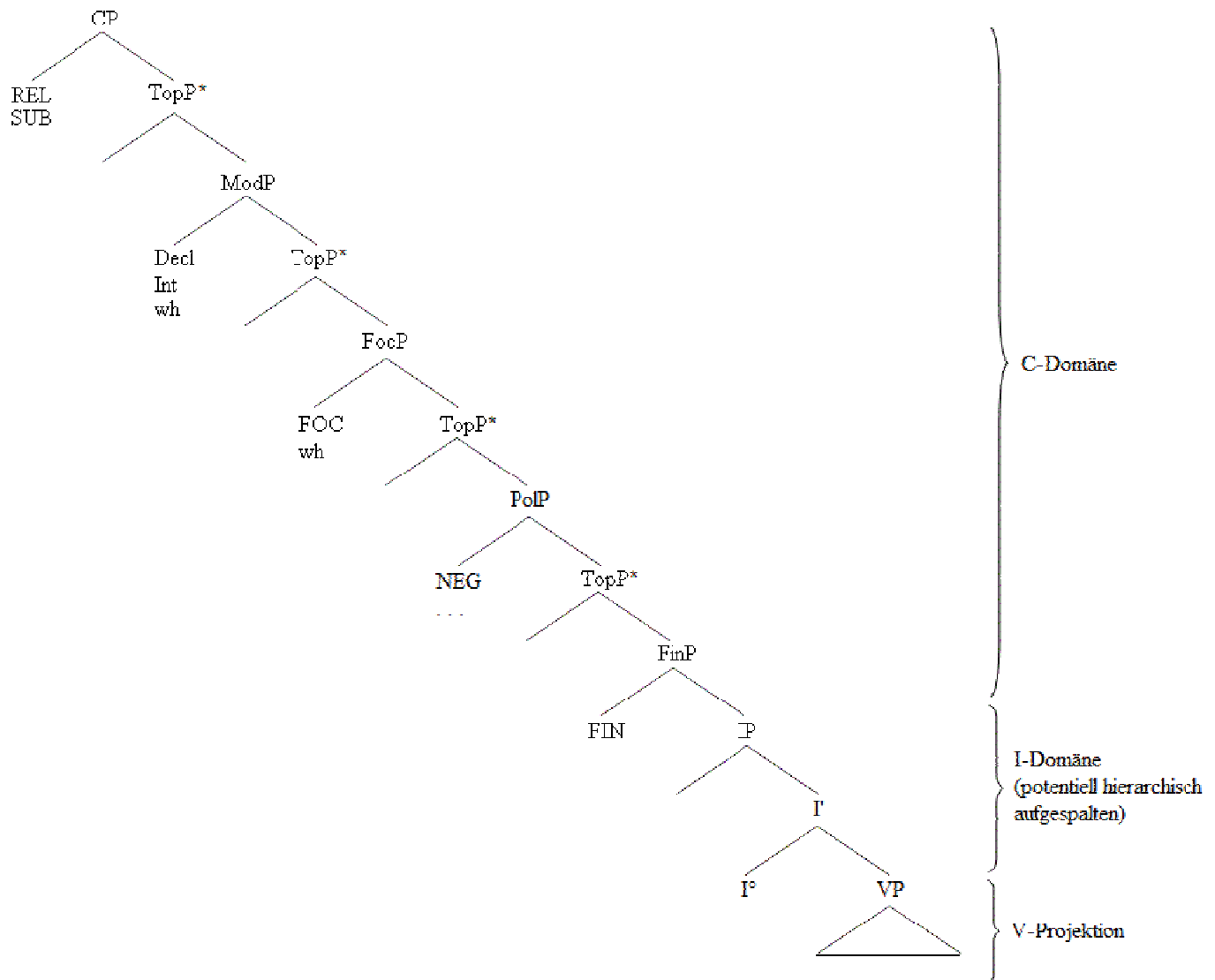
1. Einleitung

- Welches sind die Stellungsoptionen der Verbpartikeln?
- *Deutsch*: Gibt es wirklich Bewegung von Partikeln ins Vorfeld?
- *Ungarisch*: Evidenz für funktionale Köpfe als Landepositionen für Partikelbewegung

1.1 Merkmale und funktionale Köpfe im C-System

- Zu Grunde liegende syntaktischen Strukturen sind in allen natürlichen Sprachen identisch (vgl. Chomsky 1995; Roberts & Roussou 2003). Sätze identischen logischen Inhalts sind auch in verschiedenen Sprachen durch die Strukturierung identischer primitiver logischer Merkmale generiert

(1) (vgl. Öhl & Korn 2006: 172; angepasst aus Rizzi 1997)¹



¹ Verschiedene, im Detail etwas unterschiedliche Modelle wurden von É.Kiss auf der Basis des Ungarischen vorgeschlagen, die jedoch in den wesentlichen Punkten, nämlich der Existenz von mehreren Topikpositionen und einer Fokusposition, mit diesem völlig kompatibel sind. Rizzi hat hier bekanntlich 'ForceP' anstelle von 'CP'. Da eingebettete Sätze jedoch keine *il- lokutionäre Kraft* besitzen, verwenden wir hier ganz traditionell 'CP'.

⇒ Die interpretationsrelevanten Merkmale im Lexikon und die Art ihrer Abbildung auf die logische Struktur des Satzes sind universell. Parametrisiert ist deren *Distribution*, die von einer universellen Basisstruktur abweichen kann. Wo aber befinden sich Verben oder Partikeln, wenn sie sich nicht in ihrer *Basisposition* befinden? Entsprechend sprachvergleichender Evidenz, wurden in der generativen Grammatik obige *potentielle* Positionen funktionaler Elemente in der Satzperipherie vorgeschlagen.

2. Verbpartikeln im Deutschen

2.1 Das Problem der Kategorisierung

- Augenfälligstes Kennzeichen verbaler *Präfixe*: unbetont, nicht abtrennbar
- (2) a. er'reichen
b. Der FC Bayern er'reichte am Ende doch noch sein Ziel.
- Augenfälligstes Kennzeichen der *Verbpartikeln* (fortan V-Ptkn): betont, abtrennbar
- (3) a. 'durch.reichen²
b. Borussia Mönchengladbach reichte man in dieser Saison bis ans Tabellenende durch.
- V-Ptkn gehen bei der Partizip-Perfekt-Bildung dem Präfix *ge-* voran, mit dem andere Präverben in der Regel sogar inkompatibel sind (s.u. 4c)
- (4) a. Sie haben das Parkett blank.gebohnt. (Partikelverb)
b. Sie hat ihn dadurch bloß.gestellt. (Partikelverb)
c. Sie haben das Parkett zerbohnt/ *gezerbohnt/ *zergebohnt. (Präfixverb)
- V-Ptkn gehen im Gegensatz zu sonstigen Präverben auch der Infinitivpartikel *zu* voran:
- (5) a. Sie wurden gebeten, das Parkett blank.zu.bohnen/ *zu blankbohnen. (Partikelverb)
b. Sie wurde davor gewarnt, ihn bloß.zu.stellen/ *zu bloßstellen. (Partikelverb)
c. Sie wurden gebeten, das Parkett zu zerbohren/ *zerzubohren. (Präfixverb)
- V-Ptkn sind separat modifizierbar:
- (6) weil sie ihn dadurch etwas besser kennen.lernen konnten
- Unter geeigneten Bedingungen können V-Ptkn augenscheinlich im Vorfeld stehen:
- (7) a. Auf geht die Sonne im Osten, aber unter geht sie im Westen. (Lüdeling 2001: 53)
b. Sehr nahe ging dem Prinzen der Verlust seines Kanarienvogels. (ibd. 54)
- Die Partikeln sind jedoch nicht im Mittelfeld zu verschieben:
- (8) a. weil *in dieses Land* dieses Jahr noch niemand gereist ist (Zeller 2002: 243)
b. *weil *ein* dieses Jahr noch niemand gereist ist
- (9) a. weil *auf diesen Wagen* nichts geladen wurde (ibd.)
b. *weil *auf* noch nichts geladen wurde
- (10) a. weil *in meinen Froschteich* noch kein Stein gefallen ist
b. *weil *hinein* noch kein Stein gefallen ist

⇒ Sind Verbpartikeln Konstituenten/ Phrasen oder Köpfe im Verbkomplex?

² Oft werden von 'reinen' Präfixen wie *ge-*, *be-*, *miss-*, *er-*, *ver-* noch die sog. 'Partikelpräfixe' unterschieden, die als beides vorzukommen scheinen, z.B. *durch'laufen* vs. *'durch.laufen*. Diese verhalten sich prosodisch und syntaktisch wie die übrigen Präfixe und werden hier nicht gesondert behandelt.

- *Diskussionen*: Ackermann & Webelhuth 1998: 336f.; Eisenberg 1998: 268; Heine & al. 2010; Jacobs & Heine 2008: 3ff. ; Lüdeling 2001: 29ff; Olsen 1997; Stiebels und Wunderlich 1994; Zeller 2002, 2003.

2.2 Variation und Restriktionen³:

- (11) a. Zurück kehrten sie erst am nächsten Tag. (Jacobs & Heine 2008: 2)
 b. *Wieder kehrten sie erst am nächsten Tag.
- (12) a. Blank haben sie das Parkett gebohntert.
 b. *Bloß würde sie ihn dadurch stellen.
- (13) a. Hinter/HER haben sie ihm das Buch nicht schicken wollen.
 b. *Nach haben sie ihm das Buch nicht senden wollen.
- (14) a. Sie sind erst am nächsten Tag nach Hause zurückgekehrt.
 b. *Sie sind erst am nächsten Tag nach Hause wiedergekehrt.
- (15) a. weil sie das Parkett /ZU blank gebohntert haben (Jacobs & Heine 2008: 2)
 b. *weil sie ihn dadurch /ZU bloß stellen würde
- (16) a. ?Ein weiteres Mal hinter/HER wollten sie es ihm nicht schicken.
 b. *Ein weiteres Mal nach wollten sie es ihm nicht schicken.

➤ Zwei Gruppen von Partikeln?

- (17) a. Nach Hause zurück kehrten sie erst am nächsten Tag.
 b. Viel zu blank haben sie das Parkett gebohntert.
 c. Weit hinaus hat er den Ball geschossen.
- Modifizierbare Partikeln, die keine Phrase im Vorfeld bilden können:
- (18) a. dass Sie ihn nun sogar noch etwas mehr lieben.gelernt hatte
 b. dass sie ihn nun noch etwas besser kennen.gelernt hatte
- (19) a. Sogar noch etwas mehr lieben hatte sie ihn gelernt.
 b. *Noch etwas besser kennen hatte sie ihn gelernt.
- (20) a. Sie hat (*das Lied) in der Kirche völlig wild drauflos.gesungen.
 b. ?⁴Völlig wild drauflos hat sie in der Kirche gesungen.

2.3 Bedingungen für die Vorfeldfähigkeit von Prädikatelementen

- Diskurssemantische Markiertheit (cf. Müller 2002; Zeller 2003; Jacobs & Heine 2008: 5ff.)
- (21) a. Die Tür ist erst auf- und dann wieder zu.gegangen.
 b. Auf ging die Tür, zu aber das Fenster.
- Diskurssemantische Merkmale reichen jedoch für die Vorfeldbesetzung alleine nicht aus:

³ Für die Beurteilung der Daten danke ich besonders den Studierenden meiner Seminare und Vorlesungen zur *Morphologie* in Wuppertal und München. Uneinheitlich beurteilte Sätze sind mit '?' markiert, umgangssprachliche oder dialektale mit '%', meist als ungrammatisch bewertete nach der üblichen Konvention mit '*'. Für Diskussionen und Hinweise danke ich dem Publikum bei der GGS-Tagung 2009 in Leipzig, insbesondere Gisbert Fanselow und Peter Gallmann, den Zuhörern bei der ÖLT 2009 in Salzburg und der GeSuS-Tage in Freiburg 2010, sowie Josef Bayer Simone Falk, Joachim Jacobs, Horst Lohnstein und Nora Wiedenmann.

⁴ Dass manche Sprecher solche Sätze eher akzeptieren als andere ist durch die performanzbasierte Varianz zu erklären, die weiter unten besprochen wird.

- (22) a. Sie haben ihm das Diplom erst an- und dann wieder ab. erkannt.
 b. *Ab- haben sie ihm zwar das Diplom erkannt, an- aber seine Mühen.
- (23) a. Sie haben alle Eier aus- und alle Luftballons auf. geblasen.
 b. *Aus- haben sie alle Eier und auf- alle Luftballons geblasen.

! *Semantische Transparenz*: Beide Teile müssen nach der Separierung interpretierbar sein.

- (24) a. als der Zug an dem Bahnhof *an.kam* (an ist desemantisiert)
 b. dass sich die Menge im Hof *zusammen.rottete* (rott- ist synchron kein *verbum simplex*)
 c. weil sie ihn *frei.sprachen* (sprech- ist hier semantisch ausgeblichen)
 d. als sie ihn damals *kennen.lernte* (lern- ist hier semantisch ausgeblichen)
 e. wenn sie das Geheimnis *preis.geben* (keiner der beiden Teile ist semantisch voll spezifiziert)

• *Semantische Transparenz/ Dekomponierbarkeit*:

- (25) a. ?⁵Die Tür ging auf, also war sie dann auf.
 b. *Ein Licht ging ihm auf, also war es dann auf.
- (26) a. Sie bohnerten das Parkett blank, worauf es blank war. (s.o. 12)
 b. *Sie stellte ihn bloß und sofort war er bloß.
- (27) a. Aus sind die Lichter gegangen.
 b. *Aus sind die Eltern gegangen.
- (28) a. An sind die Lichter gegangen.
 b. *An ist ein Zug gekommen.

(29) ***Kriterien für die Vorfelddbesetzung durch Prädikatelemente***

- a. Phrasenstatus
 b. diskurssemantische Markiertheit
 c. semantische Transparenz/ Dekomponierbarkeit des Prädikats

2.4 Überprüfung dieser Kriterien: experimentelle Studien

• **Testsätze** (vgl. Öhl & Falk 2011)⁶: *halten* plus

- (30) a. Partikeln: *warm, hoch, still, feucht, dicht, frisch, wach, rein, frei, bereit, gesund, sauber, ruhig, heilig, trocken, geheim*
 b. Adverbiale: *vorsichtig, lässig, zitternd, mühelos, mühsam, achtsam, behutsam, unbeholfen, zärtlich, sanft, stolz, liebevoll, ungeschickt, geduldig, widerwillig, lustlos*

(31) ***Topological conditions implemented in the first experiment***

- a. Base/Default Position (Df): Ich habe die Fahne **hoch**(PTC)/**stolz**(adverbial) gehalten.
 b. Middlefield Position (Mf): Ich habe **hoch/stolz** die Fahne gehalten.
 c. Prefield Position (Pf): **Hoch/Stolz** habe ich die Fahne gehalten.

(32) ***Topological conditions implemented in the second experiment***

- a. Default Position (Df): Ich habe die Fahne **hoch** / **ganz hoch** gehalten.

⁵ Dieser Satz wird nur von Sprechern akzeptiert, die auch die prädikative Verwendung von *auf* akzeptieren.

⁶ Hier findet sich der vollständige Überblick über die Experimente. Getestet wurden sowohl Sprecherurteile (Werte 1-4) und Lesezeiten. Ich danke herzlich Simone Falk für den Entwurf, die Organisation und die Auswertung der Experimente.

b. Middlefield Position (Mf): Ich habe **hoch/ganz hoch** die Fahne gehalten.

c. Prefield Position (Pf): **Hoch/Ganz hoch** habe ich die Fahne gehalten.

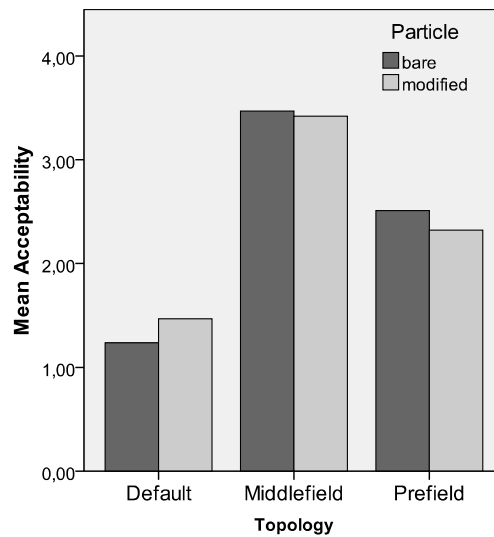
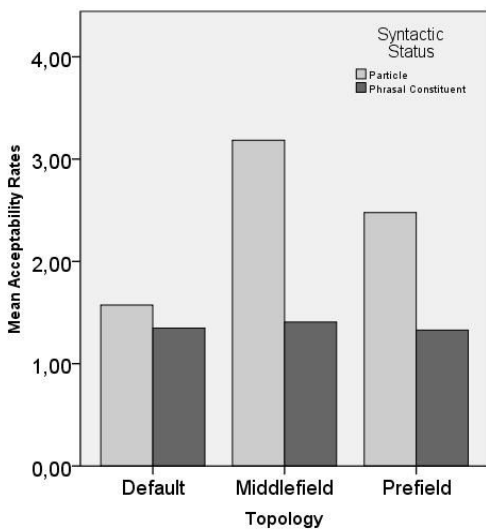


Figure 1: Mean acceptability ratings for particles and phrasal constituents in different topological positions. Significant differences were found for particles, but not for phrasal constituents.

Figure 2: Mean acceptability ratings for bare and modified particles in different topological positions. Significant differences persist between the topological positions, but modification of the particles did not induce significant improvement of acceptability ratings.

- Einsatz semantisch stärker spezifizierter Basisverben:

(33) *trinken, bügeln, binden, schlagen, klopfen, kochen*

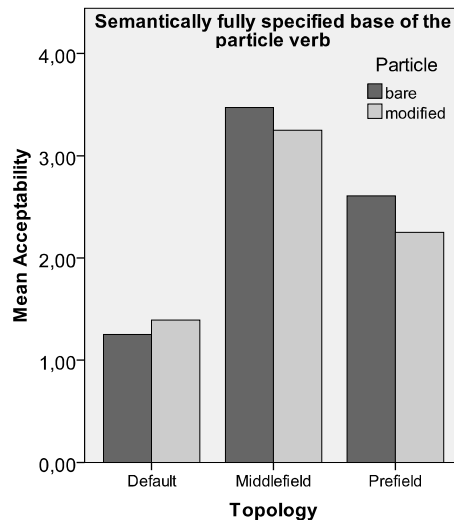
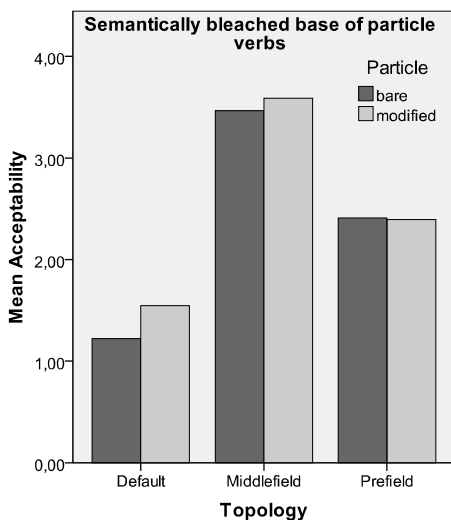


Figure 3+4: Acceptability ratings of bare and modified particles in relation to semantics of the verbal base. It can be seen that modification with the intensifier induces improvement of acceptability in the pre- and middlefield if the verbal base is also semantically transparent (fully specified) in contrast to a verbal base that is semantically bleached.

⇒ In erster Linie beeinflusst die semantische Transparenz des Basisverbs die Sprecherurteile, sekundär wirken mögliche Indikatoren des Phrasenstatus.

- **Wie aber lassen sich die Differenz zwischen den Sprecherurteilen, die Zuweisung von überwiegend mittleren Grammatikalitätswerten und die (hier nicht näher besprochenen) unterschiedlichen Lesezeiten erklären?**

2.5 Kompetenz und Performanz

These: Eigentlich sind echte *Verbpartikeln* Köpfe im Verbalkomplex und lassen sich überhaupt nicht aus der Basisposition bewegen. Wenn augenscheinliche Verbpartikeln unstrittig in einer nicht-Basisposition auftauchen, sind sie stets Köpfe (Postpositionen, Adverbien) von adverbial verwendeten Phrasen.

(34) a. dass_[pp] diese Straße entlang] nach acht Uhr niemand alleine gehen würde.

b. [_{AdvP} In diesen Briefkasten hinein] würde niemand einen Brief ?(ein).werfen.

! Sprecher scheinen jedoch eine mehr oder weniger stark ausgeprägte Bereitschaft zu zeigen, auch nicht projektiv generierbare Konstruktionen zu tolerieren, wenn sie sie zu dekodieren in der Lage sind. Es handelt sich dann um Fälle so genannter *Grammatischer Illusionen* (vgl. Haider 2011).

(35) a. ?Vor haben sie es nicht gehabt. (≈ Vorgehabt haben sie es nicht.)⁷

b. *Auf ist ihm gar nichts gefallen. (≈ Aufgefallen ist ihm gar nichts.)

(36) a. ?Ein haben sie das Heu geladen, aus das Stroh.

b. *Ein haben sie die Banker geladen, aus die Linguisten.

• Eingeschränkte Vorfeldbesetzung (Jacobs & Heine 2008/ Korpusanalyse: 1; Heine & al. 2010: 7ff.)

(37) a. An fing alles am 2. Januar 1889, als . . .

(Heine & al. 2010: 4)

b. Kennen lernten sich die beiden Mitte der 80er Jahre (...)

c. Richtig auf regt mich im Moment, wie der arme Gomez von den Medien fertig gemacht wird . . .

• Diese Partikeln lassen sich in der Regel nur sehr schwer mit analytischer Flexion kombinieren:

(38) a. *An hatte alles am 2. Januar 1889 gefangen, als . . .

b. *Kennen haben sich die beiden Mitte der 80er Jahre (...) gelernt.

c. *Richtig auf hat mich geregt, wie der arme Gomez von den Medien fertig gemacht wird.

(39) **Lizenzierung von Konstruktionen**

(Öhl 2009: 73)

a. kompetenzbasiert, durch reguläre strukturbildende Operationen oder

b. performanzbasiert, durch analogischen Abgleich mit existenten Konstruktionen, wenn Dekodierungskonflikte ausgeglichen werden können⁸.

(40) a. ?[_{7P} Kennen] hatte sie ihn 1980 gelernt, lieben schließlich 1985.

b. ?[_{7P} Aus] sind die Kinder gegangen, nach Hause die Eltern. (Also waren die Kinder 'aus'.)

(41) a. ?[_{7P} Eben mal schnell an] schalten Sie bitte das Licht auch dann nicht, wenn . . .

b. ?[_{7P} Endlich an] fing das Stück, als es schon dunkel war.

c. ?[_{7P} Leider nicht steif genug] hat er die Sahne geschlagen.

2.6 Kopfpositionen im Verbalkomplex

• Haider (2010): Sämtliche Verbformen (einschließlich des Finitums) bilden einen komplexen Kopf V°.

(42) a. *dass er das Licht an schnell hat schalten sollen

b. dass er das Licht schnell an hat schalten sollen

⇒ *Kopfadjunktion* an V° in einer höheren Position möglich!

⁷ Fanselow (2004: 25) spricht in solchen Fällen von *pars-pro-toto* Bewegung.

⁸ Die Anregung für diese These verdanke ich der persönlichen Diskussion mit Joachim Jacobs.

2.7 Fazit

- Stellungsmarkiertheit von Verbpartikeln kann auf der Ebene der Performanz interpretiert werden.
- ⇒ Die formal schwer zu fassende Eigenschaft dieser Strukturen, hinsichtlich der Grammatikalität augenscheinlich 'relativ' akzeptabel (bzw. grammatisch markiert) zu sein, wird auf eine andere Weise systematisch erklärbar.
- Eigentliche Verbpartikeln sind Köpfe in einem komplexen Prädikat, adjungiert an V°. Da nur das Verb durch Merkmale in C° attrahiert wird, nicht aber die Partikel, bewegt sich diese nie.

(43)a. [CP Wohin_i [C' laufen_v [sie denn e_i [V° e_v]]]] ? – Westwärts.

b. [CP Wo_i [C' laufen_v [sie denn e_i [V° hin e_v]]]] ? – *Westwärts.

3. Verbpartikeln im Ungarischen

3.1 Allgemeine Eigenschaften

- Ungarische Partikelverben haben ähnliche Eigenschaften wie die Deutschen:

Ungarische Verbpartikeln drücken teilweise Aspektualität aus, teilweise differenzieren sie den deutschen Verbpartikeln ähnlich die Verbbedeutung. In präverbaler Position werden sie mit dem Verb zusammengeschieden und tragen den Akzent des Verbs, in postverbaler Position sind sie getrennt geschrieben und nicht akzentuiert. (Péteri 2011: 3)

(44)a. *ír / megír / Nem irt meg semmit.* (Péteri 2011: 3)
schreiben / fertigschreiben / Er/sie schrieb nichts fertig.

b. *megy / elmegy / Nem ment el.*
gehen / weggehen / Er/sie ging nicht weg.

- Auch im Ung. sind Ptc-V Basis für die Wortbildung (vgl. Farkas & Sadock 1989: 323).

(45) *fel.vág-ás* 'das Angeben', *ki.szalad-ás* 'das Hinauslaufen', *ki.sall-ás* der Ausstieg
auf.schneid-NOM aus.lauf-NOM aus.steig-NOM

! Wir gehen davon aus, dass, wie im Deutschen, die ung. V-Ptk als Kopf im Verbalkomplex generiert wird (vgl. auch Péteri 2011: 6 – 'Teil des Verbalkomplexes'), wohl bewußt der Tatsache, dass É.Kiss (2006a: 44ff.) dafür argumentiert, dass sie Kopf einer eigenen Phrase PredP sind. Die Argumente sind ähnlich, wie die oben erwähnten für den Phrasenstatus der deutschen V-Ptk und können an dieser Stelle nicht spezifisch diskutiert werden.

- Verbpartikeln können vom Basisverb durch verschiedene andere Elemente getrennt stehen und sowohl prä- wie auch postverbal auftreten (vgl. Kiefer & Honty 2003: 141f.; É.Kiss 2006a: 41ff.).

3.2 Postverbale Stellung

- Nicht die Partikel, sondern das Verb bewegt sich!

- Verbbewegung nach Mod° bei Imperativen:

(46) [ModP Idd_v [IP [I' [VP meg t_v a bort]]]] ! (Datum aus Wigger 2011: 4)
trink – aus – DET – Wein

- Verbbewegung nach I°; *Diskurssubjekte*⁹ in Spec/TopP:

(47) a. [IP [I° Van_v [VP egy kutya t_v a szobában]]] (Daten aus É.Kiss 1995: 7f.)
ist – ein – Hund – DET – Raum-in

b. *[IP [I° [VP Egy kutya van a szobában]]]

c. [TopP A szobában [IP [I° van_v [VP t_v egy kutya]]]]

⇒ Auch bei Partikelverben bewegt sich das Finitum, die V-Ptk wird, wie im Deutschen, zurückgelassen:

(48) a. Bé-lép a szobába. (Brogyanyi 1982: 83)
ein-tret.3^{sg} – DET – Raum-in

b. [TopP A szobába [IP [I° lép_v [VP bé t_v]]]]

- PolP > IP: Evidenz durch Modale (Daten aus Brogyanyi 1982: 82):

(49) a. [PolP Nem [IP akar [VP bé-lép-ni a szobába]]]
 NEG – will.3^{sg} – ein-tret-INF – DET – Raum-in

b. [PolP Nem [IP lép_v [VP bé t_v a szobába]]]
 NEG – tret.3^{sg} – ein – DET – Raum-in

⇒ Das Finitum bewegt sich nach I°, die V-Ptk wird zurückgelassen.

- Andere Stellungsvariationen lassen sich durch die ambige Kategorisierung der V-Ptk als Adverb¹⁰ erklären (Daten aus Kiefer & Honty 2003: 142).

(50) a. Péter tegnap ki-ment az erdő-be.
P – gestern – aus-ging – DET – Wald-in

b. [AdvP Az erdő-be ki] tegnap ment Péter
 DET – Wald-in – aus – gestern – ging – P

- (51) a. dass Peter gestern in den Wald hinaus.ging
 b. dass Peter [AdvP in den Wald hinaus] gestern ging
 c. [AdvP In den Wald hinaus] ist Peter gegangen.

⇒ Hierdurch entsteht im Ungarischen, ähnlich im Deutschen, strukturelle Ambiguität:

(52) a. [TopP Péter [IP tegnap [IP [I° ment_v [VP ki t_v az erdőbe]]]]]
P – gestern – ging – aus – DET – Wald-in

b. [TopP Péter [IP tegnap [IP [I° ment_v [VP t_v [AdvP ki az erdőbe]]]]]]

3.3 Präverbale Stellung

! Manchmal bewegt sich aber im Ungarischen auch die Partikel nach oben; Partikelvoranstellung gibt es jedoch in der Regel nur mit Anhebungsverben und Modalen (vgl. Farkas & Sadock 1989: 324).

(53) a. *probal* 'versuchen', *szokott* 'pflegen (etw. zu tun)' (u.ä.) (Umstellung optional)

b. *fog* FUT, *akar* 'wollen', *tud* 'können', *szeret* 'mögen', *kell* 'müssen', *szabad* 'dürfen' (obligatorisch)

⁹ Vgl. É.Kiss (1995: 6f; 14): *notional* vs. *grammatical subject*; im diskursprominenten Ungarisch kann das grammatische Subjekt in der Basisposition verbleiben, während ein Diskurssubjekt (Topik/Prädikationssubjekt; vgl. Öhl 2010: 241ff.) eine höhere Spezifikatorposition besetzt.

¹⁰ Wenn isoliert, haben alle ungarischen V-Ptkn außer *meg* (Aspektmarker) einen eigenständigen Lexikoneintrag als Adverb (vgl. Farkas & Sadock 1989: 319).

- (54) a. *Én fel_i fogom t_i-olvas-ni egy könyvet.* (vgl. Farkas & Sadock 1989: 327)
ich – auf – FUT-1^{sg} – les-INF – ein – Buch (*fel-olvas-ni* 'vorlesen')
- b. *Bé_i akar t_i-lép-ni a szóbába.* (Brogyanyi 1982: 82)
ein – will.3^{sg} – tret-INF – DET – Raum-in

- Partikelvoranstellung hat immer eine Position vor dem Finitum zum Ziel (Farkas & Sadock 1989: 324).

- (55) **Én fogom fel_i próbál-ni t_i-olvas-ni egy könyvet.*
ich – FUT-1^{sg} – auf – versuch-INF – les-INF – ein – Buch

- Partikelvoranstellung ist inkompatibel mit syntaktisch fokussierten Elementen, (vorangehender) Negation und nicht-indikativischem Verbmodus (Farkas & Sadock 1989: 328; *Diskussion*: É.Kiss 2006b).

- (56) a. **Mari TEGNAP fel_i próbalt t_i-olvas-ni.*
M – gestern – auf – versuchte – les-INF
- b. **Mari nem fel_i próbalt t_i-olvas-ni.*
M – NEG – auf – versuchte – les-INF
- c. **Fel_i próbaldj t_i-olvas-ni.*
auf – versuch-IMP/SUBJ – les-INF

! Im Ungarischen können V-Ptkn Polaritätsmerkmale realisieren.¹¹

- (57) *Bemész? – Be.* (Wigger 2011: 4; vgl. É.Kiss 2006a: 44)
 'Gehst Du rein? – Ja.'

- (58) a. [_{PolP} nem [_{IP} [_{I'} akar [_{VP} be-lép-ni a szóbába]]]]
NEG – will.3^{sg} – ein-tret-INF – DET – Raum-in
- b. [_{PolP} be_i [_{IP} [_{I'} akar [_{VP} t_i-lép-ni a szóbába]]]]

- (59) [_{PolP} el_i [_{IP} [_{I'} fogom [_{VP} t_i-monda-ni a verset]]]] (Béla Brogyanyi, p.c.)
auf – FUT-1^{sg} – sag-INF – DET – Gedicht
 'Ich werde das Gedicht aufsagen.'

- Exklamationen/ emphatische Kontexte: Hier wird die Partikel bewegt und geht dann der Negation voran:

- (60) a. [_{CP} Mi-t [_{ModP} meg [_{PolP} nem [_{IP} tett a gyerekeiért]]]] !
was-AKK V-Ptk NEG tun-PRÄT.3.sg DET Kind-pl-POSS-3.sg-für

'Was alles hat er/sie nicht für seine/ihre Kinder getan!

- b. [_{FocP} El_i [_{PolP} nem [_{IP} t_i olvas-ná semmi pénz-ért]]] !
V-Ptk NEG les-KOND.3.sg nichts Geld-für

'Er würde das um keinen Preis lesen!'

(Daten aus Péteri 2011a: 5)

- c. [_{FocP} El_i [_{PolP} is [_{IP} [_{I'} mond-ta_v [_{VP} t_i t_v a verset]]]]]
auf – auch – sag-PERF.3^{sg} – DET – Gedicht

'Das Gedicht aufgesagt hat er auch.'

(Béla Brogyanyi, p.c.)

- *Hypothese*: P-Voranstellung ist Realisierung von Polaritäts-, Fokus oder Modalitätsmerkmalen.

¹¹ Dies mag auch der Grund für folgende Wortbildungsmöglichkeit sein (Béla Brogyanyi, p.c.): *el.men-és* 'das Weggehen'; *el.nem.men-és* 'das Nicht-Weggehen'.

